

K r a d e r K u n d s c h a f t s - B l a t t.

Mit hoher Statthal-

(Samstag den 22. August)

terey-Bewilligung.

Von diesem Blatt erscheint wöchentlich jeden Samstag, in deutscher und ungarischer Sprache, eine Nummer, zum Mindesten aus einem halben Bogen bestehend, worauf Pränumerationen fortwährend stattfinden. Der halbjährige Preis ist in Loco 3 fl. W. W. — Außerdem kommen für Zusendungen in die Wohnungen, halbjährig zu zahlen, für Krad 25 kr., für Neu-Krad hingegen 50 kr. W. W.; diejenigen P. T. Pränummeranten, welche die Blätter im Couvert mit gedruckter Adresse zu erhalten wünschen, zahlen dafür separat 50 kr. W. W. Mit freier Postversendung im Inlande halbjährig 5 fl. W. W. — An Einschaltungs-Gebühren sind für Bekanntmachungen — in deutscher und ungarischer Sprache — welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 20 kr. C. M.; für mehr enthaltende, von jedweder Spaltenzelle 3 kr. C. M. zu berichtigen.

Zur Abwendung aller Beirungen, wird gebeten; Pränumerationen wie auch Aufsätze zur Einschaltung gerade in der, an nun in der Bischofsgasse im Vank'schen Hause Nr. 33 im Isten Stock bestehenden, Redactions-Canzley gefälligst abgehend zu machen. Außerdem können Pränumerationen nur beim k. k. priv. Buchdrucker Herrn Joseph Schmidt mit Sicherheit bewirkt werden. Auswärtige jedoch können die Pränumeration bei denen, Ihnen zunächst gelegenen, k. k. Postämtern besorgen.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der freiherrlich Szina'schen, und der administrirten Tököl'schen Herrschaften in Banat wird bekannt gemacht:

1-tes. Daß in der Herrschaft Blumenthal das ältere Schafvieh, und zwar: etwa 400 Rappen, und 400 Mütter-schafe am 28. September d. J. in den Blumenthaler Schäfereien im Wege der öffentlichen Licitation verkauft werden.

Nichtminder wird an demselben Tage daselbst die Jagdbarkeit von Buzád, Blumenthal, Fibisch, Deutsch- und Wallachisch-Bencsek, und Charlottenburg vom 1. November angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre, dem Meistbietenden überlassen werden.

2-tes Von Seite der Herrschaft Rittberg wird am 30. September die dortige Schanzgerechtigkeit mit einem neu errichteten Wirthshause, und 4 extra Bimmern, dann die Fleischbaußgerechtigkeit zusammen, oder besonders, auf drei nacheinander folgende Jahre, und zwar nach Belieben des Pächters, entweder vom 1. November d. oder 1. Jänner künftigen Jahres angefangen, — Meistbietend verpachtet werden.

Auch werden dort 400 Stück Rappen, und 50 Stück alte Mütter-schafe in der dortigen Verwalters Wohnung versteigert werden.

3-tes. In der Herrschaft Hodos werden am 29. September 20 alte Widder, 59 Rappen, und 164 alte Mütter-schafe in der Verwalters-Canzley gleichfalls licitando gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

G u t - V e r p a c h t u n g s - A n z e i g e.

Von Seite der, im k. k. Krader Comitatz liegenden und unter Sequester befindlichen, Toth-Barader Grundherrschaft wird zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß dieselbe Herrschaft mittelst einer zu Berkova abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung dem Meistbietenden auf nacheinander folgende Jahre in Pacht überlassen werden wird. Pachtlustige können nach Erlag eines Reugelbes von 2000 fl. C. Münze daran theilnehmen; — die übrigen Bedingungen können beim Fiskalats-Amte dieser Herrschaft zu Krad eingesehen werden.

Z w e t s c h e n - G a r t e n - V e r k a u f.

Ein aus 420 □ Klafter bestehender und in der Pernyáwa liegender gut eingetheilter Zwetschgarten ist billigst zu verkaufen. Näherer Verständigung wegen beliebe man sich an die Witfrau des Weiland Krzten Georg Saffy zu wenden.

Rundmachung:

Die Anfertigung eines neuen 103 □ Klafter betragenden Steinpflasters, welches zu Temeswar neben der königl. Fundational Josephstädter Kastenamts-Wohnung, höhern Verordnungen gemäß, erbaut werden soll, wird nebst Lieferung der dazu nöthigen Bau-Materialien im Wege einer in der Josephstädter königl. Fundational Kastenamts-Wohnung, den 24. August l. J. zu den üblichen Vormittags-Stunden abzuhaltenden öffentlichen Herabstimmungs-Licitation dem Mindestfordernden Pflasterer-Meister überlassen werden; zu welcher Licitation die Arbeit übernehmen Willenden hiemit eingeladen werden. Nagy Köveros den 2. August 1840.

Nachdem der zur Anton Fleischer'schen Concurss-Massa gehörige Weingarten und Haus in Paulis, in der am 28. Juli l. J. abgehaltenen öffentlichen Versteigerung, um den Schätzungspreis nicht an Mann gebracht werden konnte; so wird im Sinne des XV. Gesetz Artikels vom Jahre 1837 zur zweiten an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation der Termin auf den 14. September 1840 mit dem Bedeuten verossenbareit, daß dann obgedachte Realitäten, selbst unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden. — Bei derselben Gelegenheit wird auch verschiedenes, ebenfalls zur Fleischer'schen Concurss-Massa gehöriges, Weingeschirr licitando veräußert werden.

Weingarten sammt Presshaus, Press- und Lesegeschirr Verkauf.

Im Kammeral Orte Kovassintz ist ein aus 36 Hauern im Gyálu-Göl gelegener, im besten Stande befindlicher, und mit einer anzuhoßenden sehr reichen Fehung ausgestatteter Weingarten sammt einem an der Magyaräther Landstrasse liegenden, aus soliden Materialien erbauten Presshaus, wie auch Stallung für 4 Pferde und Schoppe auf 2 Wagen eben aus selten Material erbaut, sammt Press- und Lesegeschirr aus freier Hand zu verkaufen; auch befindet sich dort ein mit Bruchsteinen ausgemauerter Radbrunnen immer mit hinlänglichen guten Wasser versehen, und ein Foch Garten, welcher mit veredelten tragbaren Obstbäumen angelegt, und Weinspallieren, nebst 4 Tafeln der ergiebigsten Nebenart in sich faßt; Alles ist mit einem Pallsadenzaun sehr gut eingezäunt. Nähere Auskunft wird in Lippa beim k. kaal Waldbe- reiter Herrn Koffinger ertheilt. Sowohl Wein- als Hausgarten, sammt Stallung zeigt der darneben wohnende Weingärtel, bei welchen sich alle Schlüssel, nur jene der Wohnzimmer ausgenommen, befinden.

Hausplatz Verkauf.

Der in der königl. Freistadt Arad auf der Pesther Landstrasse unter Nr. 1227 befindliche und aus 832 □ Klafter, mit Bretter Einzäunung bestehende Hausplatz des Herrn Samuel Dobscha ist aus freier Hand zu verkaufen. Näherer Verständigung halber beliebe man sich zum Herrn Michael Bodroghi Pap und zwar, ent-

weder in dessen auf dem Rathhausplage befindliche Schlichthandlung, oder in seine Wohnung zu versägen.

Haus = Verkauf = Anzeige.

Das in der königl. Freistadt Arad in der Kreuzgasse unter Nr. 511 befindliche, aus soliden Materialien gebaute Matlekovitsch'sche Haus, bestehend aus 6 Zimmern, einem großen Vorhaus, 1 Küche, 1 Speisekammer, 4000 Presb. Weizen Früchten fassenden gut gebreiteten Schüttboden, Keller auf 1500 Eimer, Stallung auf 8 Pferde, Wagenschoppen, Hof, Brunnen, ein bis in die Morgengasse sich erstreckender Garten, und ein Kukurukorb, wird mittelst einer am 7. September l. J. Nachmittag 3 Uhr abzuhaltenden Licitation, in Folge gerichtlicher Besitznahme, meistbietend verkauft werden.

Bei **GEBRÜDER BETTELHEIM**
Buchhändler in Arad ist so eben angekommen:

Ungarisches

Wechsel = Gesetzbuch

sammt den Handelsgesetzen und der
Convents Ordnung

in treuer deutscher Uebersetzung des Originals von 1840 nach dem Sinne derselben genau revidirt von Franz v. Pulasky Landtags-Deputirten des 1838. Kroa- ser Comitats und Notär der mit der Ausarbeitung Wechselgesetz-Buches beauftragten Deputation. Nebst einer Beilage von Wechsel-Formularien. Gr. Stav in Umschlag 2 fl. C. M. Diese Ausgabe zeichnet sich durch treue Uebersetzung besonders aus, und die Zugabe von mehrfachen Wechsel-Formularien dürfte Jedermann sehr willkommen seyn.

NB. Der 2te und 3te Theil folgt Ende August d. J.

Ein Billard

Im guten Stande sammt allen Zubehör, ist billigst zu verkaufen. Bei wem? im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt.

Das in der Vorstadt Pernyava unter Nr. 255 bestehende Haus des Flora Nedelko am 23. August und 27. September Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Der Markus Ghorghewitsch'sche Sallasch in der Vorstadt Gaja unter Nr. 120 mit 2400 □ Klafter, den 25. August und 24. September Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Der Georg Gels'sche Weingarten in der Vorstadt Schega unter Nr. 9. mit 3226 □ Klafter den 27. Au-

gust und 25. September Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das der Frau Cecilia Zahorkfi angehörige, in der Rehgasse unter Nr. 227 befindliche Haus den 28. August und 28. September Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das auf dem Rathhausplatze unter Nr. 171 befindliche Lorenz Gerer'sche Haus am 30. August Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Picitationen von Seite des Städtischen Grundbuchamts.

Vom Grundverwalter-Amte der königl. Freistadt Prag wird hienig kundgemacht, daß die früher dem Hrn. Mathias Häss, annun dem Hrn. Jakob Stampf angehörige, und im Prager terrain an der Pöcskaer Landstrasse rechts und links liegende 30,500 □ Klafter haltige 10 Joch Ketten Wiesgründe, durch obiges Amt in denen Kundschafts-Blätter irrig gerade unter den Namen des Hrn. Mathias Häss als verkauftlich angekündigt wurden; die letzte Picitation dieser Gründe im erwähnten Amte den 25. September d. J. Vormittags 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die im Prager terrain und zwar in der Dromilla Gegend befindliche und auf 2535 □ Klafter sich erstreckende eine Ketten Ackergrund des Joseph Balag, wird den 28. August l. J. Vormittags 10 Uhr in dem Grundbuchamte versteigert.

Wasserstand der Marosch.

Am 21. August Fröh: 8 Uhr 2' 0" 000.

Der Erbe von Linne.

(Schluß.)

„Meine Herren, ich rufe Sie Alle zu Zeugen der Worte an, welche dieser Mensch so eben sprach,“ sagte mit starker und fester Stimme der Erbe von Linne. Seine Stirne erhebend, warf er dann ein Goldstück auf den Tisch. „Johann von Chelles ich kaufe mein Erbe zurück; da ist mein Darangeld!“

Die ganze Gesellschaft blieb erstaunt, nicht den leisesten Laut hörte man im Saale.

„Ja,“ sagte der junge Mann, „ich kaufe mein Erbe zurück, indem ich diesem Menschen nicht den halben, sondern den ganzen Kauffchilling zurückstelle.“

Er zog die mit Gold gefüllte Börse, welche er unter seinem Gürtel verborgen hatte, und warf sie vor den alten Intendanten und sein Weib hin; hierauf bat er den Saft, der sich so wohlwollend gegen ihn gezeigt hat-

te, in Zukunft bei ihm die Oberaufsicht über die Besitzungen zu übernehmen.

Johann von Chelles und sein Weib schienen einen Augenblick unschlüssig; allein ein allgemeines Gemurmel bezeugte ihnen, daß das weitere Besitzen der Herrschaft von Linne für sie eine Unmöglichkeit sei. Der Akt der Zurückstellung mußte unterfertigt und das Schloß von ihnen verlassen werden.

Madame Chelles machte dabei ein langes Gesicht und wußte nicht, wie sie ihre Fassung erhalten, oder wohin sie den Blick wenden sollte. In ihrem Herzen trug sie unbändigen Zorn, dessen Blitze und Donner sie auch wahrscheinlich nachher, aber zu spät, gegen das Haupt ihres theuern Mannes geschleudert haben mag. Seit diesem Tage war der Erbe von Linne ein weiser, geordneter, arbeitsamer und wohlthätiger Mensch. Er verordnete, daß das Waldhäuschen nie zerstört werde. Wenn er bei demselben vorbei ging, trat er hinein, und verweilte einige Augenblicke daselbst, seine Seele zu seinem Vater und Gott erheben.

So endigt eine alte Erzählung von dem Erben von Linne. Die Erzählungen und Romane heutigen Tages haben gewiß mehr Interesse, sind unvergleichlich besser erfunden und geschrieben; allein sind sie auch immer so rein, und schließen alle eine so köstliche Lehre in sich?
Fr. J. Schaffer.

Alles für drei Groschen.

Ein Bürger der guten Stadt H*** pflegte regelmäßig um 7 Uhr des Abends ein Bierhaus zu besuchen, wo er, bis er seinen gewohnten Platz am Oefentischen einnahm, mit einer erstaunungswürdigen Volubilität eine Unzahl Aufträge an das Aufwärtermädchen zu ertheilen pflegte. Das machte nun auf dem historischen Boden selbst wenig Aufsehen mehr, man war es bereits gewohnt; aber ein Fremder fand das folgende Probchen davon werth, ein Blatt seiner Reisebemerkungen zu füllen. „Ich sah,“ erzählte derselbe, „wohlgeborgen in der Birthstube zum „blauen Mond“ (von welchem Schildzeichen sich vielleicht gar die Benennung blaue r Mondtag herleiten ließe) an einem nassen, stürmischen Herbstabende in die Rudera eines greissen, erfahrungsbähen Brathuhn's versunken, und schüttelte mich eben von den Nachwirkungen eines Glases des mir aufgetischten „alten“ Rheinweines, eines eigenthümlichen Gemisches von Rheinwasser und Weinessig, als ein kurzer, runder, höchst beweglicher Bürger der Stadt H*** in die Stube trat, seinen Platz mir gegenüber nahm, und der Ganymede des Oefentischen in einem Athem folgenden egyptischen Heuschreckenschwarm Aufträge mit einer dünnen, zuverlässlichen Hahn im Korb-Stimme zufrähte: „Lieschen, eine Flasche Bier, eine reine Gypspfeife, einen Spucknapf, ein Licht, eine Pugschere und die freien Seitungen; und, Lieschen, hänge mir einmal meinen grünen Oberrock zum Ofen, er ist ganz durch-

näht, und spanne mit meinen Regenschirm auf; wenn mein Gevatter heute später kommen sollte, so sag' ihm, mit der bewulkenen Sache wäre es nichts; he, Lieschen, wechsle mit einmal diesen Louisd'or, ziehe meine Beche davon ab, und wickle die Münzsorten jede besonders in ein Papier; und, Lieschen, schicke mir den Hausknecht, daß er mir meine Ueberschuhe ein wenig abputze, und, hörst du, lasse mir durch den Kellerjungen ein Dütchen Schnupftabak holen, daß er aber hübsch feucht sei; und, Lieschen, füttere meinen Hund in der Küche ab, aber nichts heiß, Alles hübsch überkühlt; Lieschen, du hast den Fidiussbecher vergessen, bring' ihn geschwind und wische einmal den Tisch hier besser ab; lasse mir Kohlen in den Ofen werfen, und mache die Zugfensterchen zu, lasse die Vorhänge nieder; und, Lieschen, he Lieschen! das Wettermädel läßt Einen wie ausreden!" Hierauf puffte er eine Rauchtabaksglorie um sein, über eine Pommade-Annonce brütendes Haupt, trank seine Flasche leer, überzählte das einpapillottete Herausgeld, fand alles bis auf den Abzug von drei Groschen für das Bier richtig, rief nach Oberkleid, Regenschirm, Ueberschuhe, und verließ unter einem Duzend neuer Aufträge das Zimmer; ich aber dachte an die theure, oft schlechte Bedienung von Kaiser und Königen, von Fürsten und Gra-

fen, und rief voll Bewunderung aus: „Das Alles für drei Groschen!“ (Oesterreich. Zuschauer.)

Die Mutter.

Folgende, etwas melodramatische oder besser Cirkusolympische Begebenheit hat sich vor kurzer Zeit in Paris zugetragen. Der Graf E. wettete, daß eines seiner Pferde über einen runden Tisch mit vierzig Gedecken vollständig servirt, setzen könne, ohne daß etwas zerbrochen würde. Beträchtliche Summen wurden sogleich gehalten; aber kein Jockey war aufzutreiben, der diesen gefährlichen Sprung mitmachen wollte. Graf E. erklärte hierauf, daß er selbst das Pferd besteigen würde. Als die Gräfin dies hörte, machte sie ihm die dringendsten Vorstellungen, davon abzustehen; allein der Graf erwiderte: daß es sich um seine Ehre handle. Nachdem sie Alles umsonst versucht hatte, ging sie am Abend vor der Ausführung der Wette mit zwei Pistolen bewaffnet in den Stall und schoß den kostbaren Kenner nieder. Dann trat sie vor den Grafen hin und sprach: „Mein Gemahl, die Mutter Ihrer Kinder hat so eben Ihr Pferd erschossen.“

Aug.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
9	Fani Schreinka, Handlers T.	Israel.	15 W.	Rothe Ruhr	Reizstadt Sinagog Gb.
	Andreas Stot, Maurers S.	kath.	9 —	detto	Rehgasse 136
10	Thomas Lipitor, Armens S.	g. n. u.	14 T.	Fraisen	Aufer Stadt
11	Franz Wörösch, Ackermanns S.	ref.	4 M.	Abweichen	Tobte Maroschgasse 889
	Gregori Babitsch, Kaufmanns S.	g. n. u.	15 J.	Nervenfieber	Theatergasse 57
13	Julianna Eschuhal, Soldatens T.	ref.	11 W.	Fraisen	Vorstadt Pernyáova 36
	Josepha Gros, Zimmermanns T.	kath.	8 —	Schreckfieber	Alte Festung
15	Regina Droschkowitsch, Fleischhauers T.	—	4 J.	Gallfieber	Morgengasse 674
	Julius Pal, Fiskals S.	—	8 W.	Abweichen	Kapellengasse 327

Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Urad den 21. August 1840.

Namentlich:	Ein Preßburger-Meßgen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Malzen	3	45	3	30	3	71
Halbfrucht	2	45	2	42	2	371
Korn	2	40	2	36	2	30
Gerste	2	—	1	54	1	60
Hafer	2	12	2	10	2	6
Kukuruz	—	—	—	—	—	—

1. Sentner Heu, gebundenes . . . 4 fl. — kr. 1 Bund Stroh & 12 Pfund 12 kr.